

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/bad-saeckingen/Als-Musik-noch-aus-Blech-war;art372588,3167044,0>

Als Musik noch aus Blech war

19.04.2008 03:00

Dirk Amrein spielt im Trompetermuseum auf unterschiedlichen Blasinstrumenten



Ein Konzert in ungewöhnlicher Besetzung, mit dem Posaunisten Dirk Amrein und Wolfgang Fröse (von links), der die Moderation übernahm, war im Bad Säckinger Trompetermuseum zu erleben.
Fröse

Historisches, Neues und eine "höllische" Uraufführung bekamen die Besucher am Donnerstagabend in einer ungewöhnlichen Besetzung mit Dirk Amrein, Wolfgang Fröse und einem Computer in der neuen Konzertreihe im Bad Säckinger Trompetermuseum zu hören.

Unter dem Titel: "Behüt' dich Gott, als Musik noch aus Blech war", traten der Degerfelder Posaunist Dirk Amrein und der Görwihler Glaskünstler Wolfgang Fröse auf die Bühne. Als unsichtbares Orchester kam ein Computer zum Einsatz.

Dirk Amrein schaffte es, gekonnt virtuos und gewohnt meisterlich auf den unterschiedlichsten, zum Teil historischen, Blechblasinstrumenten wie Posaune, Basstrompete oder einem Unikat, eine Mischung aus Waldhorn und Basstrompete, am Konzertabend überaus reizvolle klangliche Kontraste zu setzen.

Von Georg Philipp Telemann (1681-1767) erklang eingangs das Concerto Es-Dur für Corno da Caccia. Die Posaune übernahm in der Sarabande aus der zweiten Suite für Violoncello in d-moll von Johann Sebastian Bach (1685-1750) die Cellostimme. Als drittes klassisches Stück erklang das dritte Hornkonzert Es-Dur, komponiert von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791). Wolfgang Fröse las amüsant, satirische und verbindende Texte zu den von Amrein gespielten Komponisten zwischen denen er immer wieder Gemeinsamkeiten aufzeigte. Als Moderator führte er von einem Musikstück zum anderen.

Der von Fröse gelesene Text aus einem Brief Mozarts an seine Base könnte inhaltlich, falls Mozart heute noch leben würde, durchaus auch an den amerikanischen neuzeitlichen Komponisten Merrill Clark (1951) gerichtet sein. Mozart schreibt: "Poz Himmel Tausend sakristey, Cruaten schwere noth, teüfel, hexen, truden, kreüz-Battalion und kein End ". Und irgendwie traf dies auch auf das moderne Posaunenstück des

Komponisten Merrill Clark: "Trombonist from Hell", das als Uraufführung erklang, zu. Dirk Amrein sagte zu dem Stück, dass es wie ein Ritt durch die "Musiker-Hölle" sei. Amrein zog im wahrsten Sinne des Wortes alle Register seines Instruments in teils rasender Geschwindigkeit um die Tonfolgen erklingen zu lassen. Klanglich stand das Musikstück, das ursprünglich für einen Computer geschrieben wurde, im krassen aber reizvollen Gegensatz zu den klassischen Kompositionen und stellte ein echtes klangliches Erlebnis dar. Zum Einsatz kam auch das wohl älteste noch spielbare Naturalhorn der Schweiz. Das aus einem Stück Holz gefertigte Instrument gehört zu den Schätzen des Trompetermuseums. Es stammt vermutlich aus dem Jahre 1850. Der Musiker spielte darauf eine moderne Improvisation auf der Basis von traditionellen Klangfolgen.

Museumsdirektor Johannes Brenke betonte, dass mit dem Konzert nach längerer Pause das Musikmuseum wieder zum Klingen gebracht werden sollte. Er kündigte an: "Es soll nicht das letzte Konzert gewesen sein".

Trompetermuseum

Das Trompetermuseum Bad Säckingen wird vom Museumsdirektor Johannes Brenke geführt. Es befindet sich im historischen Schloss der Stadt mitten im Schlosspark. Das Museum beherbergt eine einzigartige Instrumentensammlung von internationaler Bedeutung. Gezeigt wird ein breites Spektrum der Trompetenbaukunst über vier Jahrhunderte. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr.

Weitere Infos im Internet:

www.trompetenmuseum.de

VON CHARLOTTE FRÖSE

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.